

Herr, mit Inbrunst bitten wir

Edmund Louis Budry (1854-1932)
deutsch: Johanna Meyer (1851-1921)

Musik: unbekannt

1. Herr, mit In - brunst bit - ten wir nicht ein ir - disch Gut von
2. Nicht das Fleisch, der Herr al - lein soll in uns der Herr-scher
3. Dass wir Ihn so oft be - trübt, sei - nen Wink nicht aus - ge -

4

Dir, nichts, wo - mit man ei - tel prangt, nichts, wo - nach die Welt ver - langt.
sein, und wir wol - len lau - schen still, wenn er mit uns re - den will.
übt, Herr, Du wol - lest es ver - zeihn; künf - tig soll es bes - ser sein!

9 *Refrain*

1.- 9. Sieh, wir wol - len, Herr, Du weißt, wan - deln nur nach Dei - nem Geist, nichts

14

soll_ Dei - nem sanf - ten Flehn hem - mend mehr im We - ge stehn! Nimm, o

18

nimm Du al - lein blei - bend uns - re - Her - zen ein!

4. Er allein bestimme nun
unser Denken, Reden, Tun
also, dass sich kein Gebiet
Seinem Einfluss mehr entzieht.
Refr.

5. Unter deines Geistes Zucht
reife still die Geistesfrucht;
jeder müsse an uns sehn
das, was in uns ist geschehn.
Refr.

6. Liebe, Freude, Glaubenstreu
werde täglich bei uns neu;
Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld
decke stets des Nächsten Schuld.
Refr.

7. Da sei Friede, Gütigkeit,
die zum Dienen ist bereit,
Reinheit, welche von sich weist
alles das, was schädlich heißt.
Refr.

8. Volle Wahrheit, Mäßigkeit,
Treue, Fleiß und Nüchternheit
müsse ohne falschen Schein
an uns wahrzunehmen sein.
Refr.

9. Welche Gnade liegt darin,
ganz zu tun nach Deinem Sinn,
als Dein Werkzeug dazustehn,
sich von Dir gebraucht zu sehn.
Refr.